

INHALT

Ergebnisse des Fanparlaments zur
Wappenthematik
Rundes Wappen - warum eigentlich?
Stadion und ihr Umfeld
Tops & Flops
Termine

AUSGABE 8/2011-12

Eintracht Braunschweig
-
VfL Bochum

Let's go!



Alle Fanheftausgaben als Download unter www.fanprojekt-braunschweig.de

18



95

FANS FÜR FANS

Inhalt

Kolumne "Eintrachtstadion"	S. 2
Vorwort	S. 3
Rundes Wappen - Das Fanparlament präsentiert	
Ergebnisse der Arbeitsgruppe	S. 4
Das runde Wappen soll es sein - warum eigentlich?	S. 5
Stadien und ihr Umfeld	S. 6
News & Termine / Tops & Flops	S. 8

Impressum

Herausgeber: Fanprojekt Braunschweig
AWO Kreisverband
Braunschweig e.V.
Kramerstraße 25
38122 Braunschweig
Tel.: 0176 41264883

Leitung: Karsten König (V.is.d.P.)
Fotos: Robin Koppelman
Satz + Layout: Henning Lübbe
Druck: PER Medien & Marketing GmbH
Bismarckstr. 4
38102 Braunschweig
Auflage: 1000 Exemplare

Redaktion: Karsten König, Ralf-D. Meier,
Reiner Albring, Holger Alex,
Robin Koppelman, Kulle
Wumpenteich

E-Mail: info@fanprojekt-braunschweig.de
Internet: www.fanprojekt-braunschweig.de

"1895" erscheint kostenlos zu jedem Heimspiel der ersten Mannschaft der Eintracht Braunschweig GmbH & Co KG aA. Die in den Zitaten und Beiträgen abgedruckten Meinungen geben nicht in jedem Fall die Meinung des Fanprojektes oder der Redaktion wieder.



Die Geister, die ich rief

Selbstmord, Selbstmordversuch, Burnout. Psychische Krankheiten und Überbelastungen machen auch vor den Akteuren im Profi-Fußball nicht halt. Warum auch? Letztlich ist der moderne Fußball nur ein Spiegelbild der Gesellschaft. In der kann man sich seit geraumer Zeit drehen und wenden wie man will, überzogener Leistungsdruck an allen Ecken und Enden. Da scheint es nur eine Frage der Zeit, wann jeder an seine ganz persönlichen Grenzen gerät.

Die „Spielregeln“ unserer vermeintlichen Leistungsgesellschaft sind mittlerweile derart brutal geworden, dass es einem wirklich graut.

Wer sich beispielsweise der unsäglichen und unerträglichen Kritik erinnert, die sich unser Trainer Torsten Lieberknecht zu Beginn seiner Amtszeit teils wehrlos gefallen lassen musste, kann eigentlich nur zu dem Schluss kommen, dass es unter uns ebenso dämliche wie bösartige Zeitgenossen gibt. Und es fällt sehr schwer, nicht zu dem Schluss zu kommen: Es gibt in allen Lebensbereichen immer mehr von dieser Sorte.

Gut, derzeit schweigen die bösen Geister zumindest in Bezug auf unsere Eintracht. Also besteht Grund zu berechtigter Hoffnung, dass nämlich der begonnene Konsolidierungsprozess nicht durch überzogene Erwartungshaltungen konterkariert oder gar gestoppt wird. Denn das wäre ein fataler Fehler getreu dem Motto: Die Geister, die ich rief...
Raana



Moin liebe Fußballverrückte!

Fußballgewalt, Pyrotechnik, Schiedsrichter-Skandal. Bis vor kurzem war das Medien beherrschendes Thema. Letztes Wochenende kam der Selbstmordversuch von Babak Rafati dazu. Über Geschmack im Umgang mit dieser traurigen Geschichte will ich mich hier mal nicht auslassen. Nachdem nun Nazi Terror das Thema ist, wird es langsam ruhig um die „neue Dimension der Gewalt“ im Fußball.

In Berlin gab es einen runden Tisch mit Innenminister Friedrich, den Innenministern von Berlin, Hessen und Niedersachsen und Reinhardt Rauball und Theo Zwanziger, sowie DFB Sicherheitsbeauftragtem Große-Lefert und Michael Gabriel von der Koordinationsstelle der Fanprojekte. Fans waren nicht eingeladen.

Das soll sich nun bei der neuen „Task Force Sicherheit“ ändern. Ganz klar betonten aber sowohl Innenminister als auch DFB/DFL eine Absage an jegliche Lockerung eines generellen Pyro Verbotes. Nun werden viele sagen, Gott sei Dank, das hat ja auch genervt, sowohl die leidige Diskussion, als auch der Qualm, der uns in den Augen brennt. Wir finden das zumindest schade, denn hier wird eine Chance vertan dieses Thema zu einem für alle Seiten akzeptablen Abschluss zu bringen. Da Pyrotechnik besonders für die jüngeren Fans eine Faszination ausübt, der sie sich offensichtlich nicht entziehen können oder wollen, geraten diese jetzt in die Gefahr frühzeitig kriminalisiert zu werden. Sie müssen dann merken, dass etwas, was sie vielleicht bagatellisieren, mit ziemlicher Wucht bestraft wird. Manche werden sagen, „selbst Schuld!“, dennoch es geht hier überwiegend um junge Menschen, die gerade versucht haben sich demokratisch und vernünftig mit dem Thema auseinanderzusetzen. Vor allem stoßen die Argumente gegen Pyro hier nicht auf Verständnis, hat man sich doch alle Mühe gegeben im eigenen Konzept die Gefährdung anderer zu verhindern. Böller, Rauchtöpfe und Raketen wurden z.B. ausgeschlossen. So

muss man vermuten, dass uns dies Thema auf unangenehme Weise in Zukunft weiter begleiten wird.

Gewalt und Hass sind allerdings Dinge die weder im Fußball noch sonst wo auf Akzeptanz stoßen sollten. Hier soll nun die neu gegründete Task Force Ansätze finden etwas zu verbessern, gemeinsam mit Fanvertretern. Das kann nur über einen breit angelegten Dialog gelingen. Die Ursachen für ausufernde Aggressivität, Hass und Gewaltbereitschaft müssen betrachtet werden und logischerweise geht das weit über den Fußball hinaus in gesellschaftliche Problemlagen. Die vielbeschworene Selbstreinigung kann allerdings erst erfolgreich sein, wenn Fanszenen ein Identitätsgefühl entwickeln, das sich aus Zusammengehörigkeit und gemeinsamen Zielen und Inhalten, ohne hasserfüllte Abgrenzung zu sportlichen Gegnern, politisch anders denkenden, Ausländern oder Minderheiten speist. Dabei ist es wichtig, dass Grenzen des guten Geschmacks von der großen Masse mitgetragen und verteidigt werden. Man sollte dabei auch mal die eigene Sprache kritisch hinterfragen. Oft ist es doch ohnehin schizo was so Gerufen wird.

„Hannover verrecke“, nie im Leben, wo wäre denn dann ein echtes Derby? Wenn wir alle Gegner vernichten wollten, hätten wir auch keine Schiedsrichter mehr, die „Säue wären aufgehängt“ und wir würden in der „Friede Freude Eierkuchen Liga“ immer gegen Basel, Mannheim, und Magdeburg spielen. Liebe Deine Gegner, denn sie sagen dir deine Fehler. Gegnerschaft ja, Emotionen ja, aber respektvoll und ohne Hass.

„Wenn ihr absteigt schlagen wir Euch tot“, Haus- oder Trainingsbesuche bei Spielern mit Androhung von Gewalt, das sind Dinge, die ein absolutes „no go“ für alle sein müssen.

Und auch wenn es kaum einer hören mag, oft passieren Dinge, weil man voll wie ein U-Boot die Sau raus lässt und sich am nächsten Tag

dafür schämen muss. Da kann man auch mal den Kumpel zurückhalten, wenn der droht über die Stränge zu schlagen.



So, in dem Sinne habt Euch lieb!

Euer Fanprojekt

Rundes Wappen - Die Arbeitsgruppe des FanParlaments präsentierte ihre Ergebnisse

In der gleichen Woche in der das Präsidium der Eintracht zur Abstimmung lud, über die Frage, ob man das traditionelle Wappen bei der Eintracht wolle oder ein Firmenlogo, reagierte unsere Arbeitsgruppe mit ihren erarbeiteten Ergebnissen.

Bereits vor Monaten hatte das FanParlament zusammen mit dem FanRat diese Arbeitsgruppe aus der Taufe gehoben. In ihr befanden sich Fans aus den organisierten Fanclubs und Vereinsmitglieder. In der Arbeitsgruppe arbeiteten Historiker, Drucker und Designer mit, so dass die Ergebnisse auch eine gewisse Ernsthaftigkeit besitzen.

Nach einer etwa neunmonatigen Arbeit, wurden als Download auf der Seite der FanPresse (www.fanpresse.de) die Ergebnisse präsentiert. Die Arbeit fand großen Anklang bei Fans und auch beim Präsidium. Vermutlich erstmals wurde umfassend versucht die Geschichte der Wappen unserer Eintracht aufzubereiten. Die Ergebnisse sind erstaunlich und für jeden Eintrachtler lesenswert.

Die Veröffentlichung hatte aber auch aus den Reihen der Fans zur Folge, dass viele der Arbeitsgruppe ihre eigenen Bildbeispiele zukommen ließen. Im Nachgang ergaben sich dabei derart viele neue Erkenntnisse, dass die Arbeitsgruppe in den nächsten Tagen eine 2.Ausgabe herausgeben wird (war bei

Redaktionsschluss noch offen). Dabei werden die neuesten Erkenntnisse eingebaut und aktualisiert.

Eins wissen wir aber schon jetzt. Bei Eintracht hat es in der Vergangenheit nicht nur immer ein rundes Wappen mit dem roten Löwen gegeben, sondern auch eine interessante



Wappenkultur. Darauf können wir stolz sein! Anhand der verschiedenen runden Wappen in unserer Geschichte, wird klar, dass das runde Wappen traditionell zu uns gehört, wie der rote Löwe auf der Brust!

Kein Logo, weder der Hubertushirsch noch die HSV-Raute, konnten unser rundes Wappen verdrängen. Damit ist der Beweis

erbracht, dass über 100 Jahre ein rundes Wappen zu uns gehört und auch weiter zu uns gehören muss.

Zurück zur Tradition, in eine erfolgreiche Zukunft!

Kulle Wumpenteich



„Das runde Wappen soll es sein ...“ - doch wieso eigentlich?

„Tradition“, „Meisterwerte“, „Nostalgie“! Die Begriffe, die dem interessierten Fan entgegenschlagen, sobald man sich mit dem runden Wappen beschäftigt, sind eindeutig.

Doch was steckt eigentlich wirklich hinter dem Emblem, was macht es vermeintlich so viel besser als die „Tenzer-Raute“ und was genau ist eigentlich „das Original-Traditionswappen“?

Die Arbeitsgruppe des FanRats hat in mühevoller Recherchearbeit mit der (runden) blau-gelben Geschichte auseinandergesetzt und ein 25-Seiten starkes Pamphlet erstellt, welches die Historie und auch die graphischen Vorzüge des Wappens darstellt. Im Internet ist es leicht über die FanPresse (Kurzlink: <http://tinyurl.com/fanpresse>) abzurufen, für euch präsentieren wir hier bereits ein paar Auszüge aus der wirklich interessanten Facharbeit:

Eins sollte zunächst klar sein: „Das“ runde Wappen gibt es nicht. Über die Jahrzehnte verfügte Eintracht über eine ganze Reihe runder Wappen, welche sich durch die Naziherrschaft, die Jägermeistereinflüsse und nicht zuletzt durch die aktuelle Kommerzialisierung mal mehr und mal weniger geändert haben. Es gibt folglich also auch verschiedene Optionen, aus welcher es gilt die aktuell konsensfähigste und gleichsam optisch schönste Version zu finden und diese der Raute entgegenzusetzen. Maßgebend sollten hierbei insbesondere diese Komponenten sein: ein rundes, sogenanntes Normanschild als „Außenhaut“ des Wappens, welches in den Farben des Braunschweigischen Freistaates gehalten ist (blau-gelb). In der Mitte ist logischer Weise das rot-weiße Stadtwappen in einem gotischen Dreiecksschild platziert, auf dem äußersten Ring findet sich der Eintracht-Wahlspruch: „Braunschweiger Turn-u. Sportverein Eintracht e.V. 1895“. An diesen drei Elementen lässt sich nicht rütteln – sie gehören aufgrund der langen Geschichte verbindlich in das Wappen der Eintracht, denn hiermit grenzt sich dieses (runde) Wappen von einem sogenannten Logo wie der aktuellen „Tenzer-Raute“ entscheiden ab: Während Logos willkürlich erstellt und in der Regel unter marketing-ästhetischen



Gesichtspunkten designet wurden, besitzen Wappen strenge Vorgaben, welche sie erst zu einem Wappen werden lassen: Die sogenannte Heraldik. Diese beschreibt eine bereits seit dem Mittelalter existierende Kunst, nach welcher klar definiert ist, welche Kriterien ein Wappen erfüllen muss und welche es nicht tun – wir haben das Glück, dass nahezu jede Version unseres Traditionswappens dieser heraldischen Idee gerecht wird und damit das Sinnbild für Tradition darstellt. Weder die Raute, noch die Logos beispielsweise des VfL Wolfsburg oder von Hannover 96 entsprechen diesen Kriterien!

Gerade in der aktuellen Debatte um die Kommerzialisierung des Fußballs wäre es das beste und richtigste Zeichen, sich in einem Verein wie Eintracht Braunschweig auf seine Urwerte zu berufen und die Chance zu ergreifen, ein nicht nur symbolisches, sondern auch historisch belegbares Objekt Eintracht-Geschichte daher wieder zu reanimieren und an die Spitze unseres endlich auch wieder ebenso würdig geführten Vereins zu platzieren. Es mag pathetisch klingen, aber die Zeit ist reif, die Werte der Tradition nicht nur noch zu propagieren, sondern sie auch bildlich für uns zu untermalen – zum Gefallen aller! Bereits jetzt wird deutlich, wie gut Fanartikel mit dem runden Wappen angenommen werden und nicht umsonst steigt das Sortiment monatlich weiter und damit auch die subjektive Wahrnehmung im Eintracht-Stadion. Den Menschen in Braunschweig gefällt es, wenn man trotz Zweitklassigkeit Dinge für sich beanspruchen kann, mit welchen man sich entscheidend von der Konkurrenz abgrenzen kann: Ein rundes Traditionswappen nach heraldischen Gesichtspunkten gehört zweifellos dazu. Sicher gibt es Detailfragen, über welche es noch zu reden gibt, doch die Grundaussage steht: Das runde Wappen soll es tatsächlich sein – nur dies steht für Tradition in unserem Sportverein.

Robin Koppelmann
FanPressesprecher Braunschweig

Stadien und ihr Umfeld

Die moderne Fußballzeit und die Auflagen des DFB brachten Neu- oder Umbauten in vielen Städten mit sich. Ob das eine oder andere Stadion dabei ästhetisch gelungen ist und wie unser Eintracht-Stadion in diesem Vergleich abschneidet, ist fast unerheblich: Durch den Umbau wird an der Hamburger Straße mittelfristig weiterhin Fußball in einem Stadion mit Laufbahn gespielt werden. Und das ist gut so! Nicht mehr viele Stadien haben eine Laufbahn. Was wir hier haben, ist also schon etwas Besonderes. Gerade wegen der Laufbahn steht unser Stadion auch gerne mal für noch nicht komplett durchkommerzialisierten Fußball. Kann man immer wieder in Gesprächen mit Gästefans hören.

Ebenfalls für Gesprächsstoff sorgt immer wieder der jeweilige Standort. Vereine, denen der Um- oder Neubau an alter Stätte geglückt ist, dürfen sich grundsätzlich glücklich schätzen. Oder dürfen sich nur die Fans glücklich schätzen? Sei's drum, es ist jedenfalls um Längen spannender, einen Stadionbesuch irgendwo mitten in der Stadt vor sich zu haben, als bei einer sog. Arena auf der grünen Wiese letztlich gar nicht genau zu wissen, in welcher Stadt, ja in welcher Region man überhaupt ist. Wir werden es ja wieder sehen beim Besuch der Allianz-Arena. Parkplatz quasi unter dem Stadion, aber den ganzen Tag sieht man nur Autobahn. Nein, ein wenig von der Stadt darf es schon sein, wie in der Rückrunde in Hamburg, in Berlin oder Aue. Nervige Parkplatzsuche inklusive. Die ist zwar nie geil und jeder flucht insbesondere dann, wenn die Ankunft knapp ist, und auf den ersten Blick ist ein Parkplatz so direkt an der Autobahnabfahrt wie in Paderborn schon recht komfortabel. Wenn sich dann nach Spielschluss trotzdem alles staut und man die Wahl hat zwischen dem Blick auf Möbelhäuser oder auf einen vollen Parkplatz relativiert sich dieser vermeintliche Komfort recht schnell.

Ein auch von Auswärtsfans geschätztes



Beispiele für neue "Arenen" auf der grünen Wiese, fernab von jeglicher fanfreundlicher Infrastruktur: v. links oben im Uhrzeigersinn: SGL-Arena (Augsburg), Audi-Sportpark (Ingolstadt), Stadion im Borussia-Park (Mönchengladbach), Allianz Arena (München)

Quelle: Google Earth

Stadion mit einer Laufbahn mit deutlicher Nähe zum Wohngebiet und zur Stadt; wir haben was, was andere nicht haben. Auch wenn wir z.B. nach München, Aachen, Dresden schauen oder die letzten Zahlen von Duisburg richtig auswerten, wird schnell deutlich, das wir uns glücklich schätzen können, hier ein Stadion zu haben, welches uns mit der Refinanzierung nicht in den Ruin treibt. Ohne den dubiosen Mäzen würde 1860 erfolgreich um die 3. Liga mitspielen, wenn es

zur Lizenz im letzten Sommer denn überhaupt gereicht hätte. Aachen hat zwar eine supermoderne Arena, zahlt sich an dieser aber absehbar in den Ruin. Der Teufelskreis hat ja jetzt schon eingesetzt: kein Geld für Spieler mit gehobenen Ansprüchen, schlechte Leistung, weniger Zuschauer, weniger Einnahmen, aber die horrende Pacht bleibt. Auf ähnlichem Weg sieht sich Duisburg wie auf der letzten JHV diskutiert wird. Hätte Dresden ohne den Aufstieg bei dieser



Stadionmiete die Finanzen für eine weitere Drittligasaison? Es darf spekuliert werden. Wir sollten die finanziellen Schief lagen von Vereinen mit supermodernen Arenen vergegenwärtigen und unsere Schlüsse ziehen. Wir können uns glücklich schätzen mit unserem hübschen Stadion. Voller Stolz können wir sagen, wir haben ein beliebtes und bezahlbares Stadion, das noch mit der Stadt Braunschweig verbunden ist. Das hat definitiv nicht jeder Verein!

Holger Alex

TERMINE / NEWS

Das nächste **Fanradiotreffen** findet am **Dienstag, 6.12.2011, um 18.00h** in der Brunsviga (Karlst. 35) bei Radio Okerwelle statt.

Das nächste **Fanzeitungstreffen** findet am **Donnerstag, 1.12.2011, 18.00 Uhr** im FP-Büro Kramerstraße 25 statt.

Alle interessierten Fans sind wie immer herzlich willkommen! Wir freuen uns besonders über jedes neue Gesicht!

Alle Termine/News sind natürlich auch auf unserer Homepage www.fanprojekt-braunschweig.de zu finden, genauso wie die Berichte unserer Fanreporter im Fanradio und in der Fanzeitung als Download.

Tops:

Eröffnung des City-Fanshops – Darauf haben die Fans schon lange gewartet. Das Gedränge war groß und die Eröffnung ein voller Erfolg.

Stadionausbau und Fanhaus – Bei diesen beiden wichtigen Projekten geht es nun auch sichtbar voran und das finden wir gut.

Flops:

Verletzungspech – Dogan, Petkovic und Henn waren bzw. sind länger angeschlagen. Bei der bitteren Niederlage in Duisburg erwischte es jetzt auch noch Vrancic, wenn auch zum Glück nicht so schlimm wie befürchtet. Jetzt sollte aber Schluss sein mit dem Verletzungspech.

Geld schießt doch Tore - Traurig aber wahr: Auch wenn man die Brausekicker von RB Leipzig nach dem eigenen U23-Abstieg etwas aus den Augen verloren hat, nach einem Sieg gegen Kiel steht Rasenballsport nun an Platz eins der Regionalliga Nord. 10.000 Freikartenzuschauer hat's gefreut...

Die nächsten Spiel-Termine der Eintracht-Teams im Überblick

Profis (2. Bundesliga):

- Fr. 02.12.2011, 18.00 h; FC Ingolstadt - BTSV
- Fr. 09.12.2011, 18.00 h; 1860 München - BTSV
- So. 18.12.2011, 13.30 h; BTSV - Alemannia Aachen

U23 (Oberliga Niedersachsen):

- So. 04.12.2011, 14.00 h; BTSV U23 - Lünebg. SK
- So. 11.12.2011, 14.00 h; Göttingen 05 - BTSV U23

U19 (Regionalliga Nord):

- Sa. 03.12.2011, 13.00 h; Blumenth. SV - BTSV U19
- Sa. 10.12.2011, 14.00 h; BTSV U19 - SV Meppen

U17 (Regionalliga Nord):

- So. 04.12.2011, 13.00 h; BTSV U17 - Concordia HH
- Sa. 10.12.2011, 14.00 h; Hannover U16 - BTSV U17